



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., im übrigen Württemberg 1 M. 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 190.

Welzheim, Dienstag den 3. Dezember 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Den Schultheißenämtern

gehen mit nächster Post die Protokolle über die bei der Wegvisitation im Herbst l. J. vorgefundenen Mängel mit der Weisung zu, die Beseitigung der Defekte energisch zu betreiben und spätestens bis zum 15. Mai 1896 unter Wiedervorlage der Protokolle Erledigungsbericht zu erstatten.

Den 30. November 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in den Gehöften des Gottlieb Frank in Kronhütte, des Gottlieb Frik in Eulenhof, des Ortsrechners Johann Frik und des Jakob Kunz, beide in Mönchhof, sämtlich Gemeinde Kaisersbach, **erloschen**.

Den 2. Dezember 1895.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Champigny-Billiers-Feier.

— **Welzheim**, 2. Dez. Auch hier hat man nicht vergessen, denjenigen zu danken, die vor 25 Jahren Gesundheit und Leben einsetzten fürs Vaterland, die dem Ruhmeskranz der württembergischen Truppen unvergängliche Lorbeeren hinzufügten. Der Kriegerverein veranstaltete ihnen zu Ehren eine Gedenkfeier im Gasthaus zum Stern. Dieselbe gestaltete sich in jeder Hinsicht zu einer gelungenen. Der Gesangverein des Kriegervereins und der Musikverein erfreuten die Anwesenden mit ihren musikalischen Vorträgen. Mit größtem Beifall wurden aber die einfachen und deshalb um so mehr zu Herzen dringenden Erzählungen einiger Veteranen aufgenommen, welche die Entbehrungen und die übermenschlichen Anstrengungen, welche sie in den Tagen von Billiers und Champigny durchzumachen hatten, ergreifend zu schildern wußten. Es mußte sich jeder der Anwesenden sagen, die kurzen Darstellungen solcher persönlicher Erlebnisse sind so wertvoll als das schönst geschriebene Buch. Es sei den Betreffenden auch auf diesem Wege Dank gesagt. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht und verlief in der besten Weise.

Stuttgart, 29. Nov. Mit den heutigen Bügen trafen bereits früh hunderte von Veteranen ein, welche teils an den hiesigen, teils an den Ludwigsburger und Ulmer Festlichkeiten teilnehmen wollen. Steht man diese greifen Männer, welche zum Teil aus großer Entfernung kommen, um am Ehrentage ihres Regimentes Teil zu nehmen, dann kann man getrost sagen: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein.“

Anlässlich der heutigen Jubelfeier des Grenadierregiments Königin Olga hat der Kommandeur, Oberst v. Hiller, folgenden Parolebefehl erlassen:

Stolz und dankbar zugleich feiert das Regiment heute die Erinnerung an die große Zeit vor 25 Jahren: stolz im Hinblick auf die Eigenschaften des gewaltigen Krieges und auf die ruhmvollen Thaten des 1. Infanterie-Regiments Königin Olga und des 2. Jägerbataillons, das seit dem Feldzug dessen 3. Bataillon bildet, dankbar im Hinblick auf alle, die mitgekämpft, die ihr Blut vergossen, Leben oder Gesundheit für das Vaterland hingegeben haben.

Mit freudiger Genugthuung begrüßt das Regiment seine tapfern Veteranen, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die in so stattlicher Zahl aus Stadt und Land und weiter aus der Fremde zum heutigen Ehrentage herbeigeeilt sind und durch ihr Erscheinen der Feier erst die volle Weihe geben.

Möge das Gefühl der Kameradschaft, der engen Zusammengehörigkeit aller Angehörigen des Regiments niemals verschwinden, möge der Geist unwandelbarer Treue, der Geist der Tapferkeit, der Hingebung und des Gehorsams, dem die großen Erfolge des letzten Krieges an erster Stelle zu verdanken sind, immer gleich lebendig sein, und wie bisher so auch künftig im Krieg und Frieden der Wahlspruch des Regimentes bleiben: **Furchtlos und treu!**

v. Hiller.

Sodann wurde heute vormittag ein Ergebenheitstelegramm an General v. Dbernitz und ein zweites Telegramm an das Kolbergische Grenadierregiment in Stargard, mit welchem das Regiment zusammen gefochten hat, abgesandt. Morgens 8 Uhr spielte die Regimentsmusik auf dem Hof der Großen Infanteriekaserne, um 9 Uhr erfolgte die Niederlegung eines Kranzes des Grenadierregiments Königin Olga und eines vom Kolbergischen Grenadierregimentes in Stargard gesandten Kranzes durch eine Deputation am Kriegerdenkmal auf

dem Fingelsbachfriedhof. (Auch das Grenadierregiment Königin Olga hatte einen Kranz nach Stargard geschickt.) Punkt 11 Uhr begann der Regimentsappell auf dem Hof der Großen Infanteriekaserne im Paradeanzug. Die den Wachhäusern gegenüberliegende Seite des Bereiches wurde durch eine Fahnenkompanie mit Musik und Spielleuten gebildet, die anstoßenden beiden Seiten durch die Veteranen und die aktiven Mannschaften des Regiments, die vierte Seite durch die höheren Vorgesetzten und die als Gäste erschienenen Offiziere. In deren Mitte hatte S. M. der König mit hohem Gefolge sich aufgestellt; die mit Eichenlaub geschmückten Fahnen senkten sich beim Erscheinen Seiner Majestät, während die Mannschaften präsentierten. Hierauf folgte eine Ansprache des Regimentskommandeurs an das Regiment, die in einem von allen Anwesenden begeistert aufgenommenen Hurrah auf den König gipfelte. Den Beschluß bildete Parade marsch der Fahnenkompanie und der Veteranen.

Stuttgart, 30. Nov. Heute morgen haben Seine Königliche Majestät folgendes Telegramm von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser erhalten:

An des Königs von Württemberg Majestät Stuttgart. Neues Palais den 30. November 1895. Eure Majestät wollen sich versichern halten, daß Ich Mich bei der 25. Wiederverkehr der Gedenktage von Billiers und Mont Westly auf das dankbarste der im Kampf für die deutsche Sache so glänzend bewiesenen württembergischen Tapferkeit erinnere. Wilhelm I. R.

Von Seiner Majestät dem Könige ist sofort folgendes Antworttelegramm an Seine Majestät den deutschen Kaiser abgegangen:

Seiner Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen Neues Palais. Eure Majestät wollen den tiefempfundenen Dank für die huldvollen Worte der Anerkennung und

Erinnerung entgegennehmen, welche Euer Majestät Mir und Meinem Armeekorps am heutigen Tage auszusprechen geruheten, an welchem es vor 25 Jahren Meinen Truppen vergönnt war, ihr Blut für des Vaterlandes Einheit und Größe zu vergießen. Wilhelm König von Württemberg.

Stuttgart, 30. Nov. Heute begeht das Grenadier-Regiment Königin Olga den Gedenktag der Schlacht von Billiers, an welchem es mit dem Kolberger Grenadier-Regiment Nr. 9 zusammen im Feuer gestanden hatte. Anlässlich des heutigen Tages hat das Regiment an den damaligen Kommandeur der württembergischen Felddivision von Obernitz ein Glückwunschtelegramm abgehen lassen und am hiesigen Kriegerdenkmal Kränze niedergelegt. In dem Parolebefehl, welchen Oberst v. Hiller erlassen hat, wird der freudigen Genugthuung Ausdruck gegeben über die Anwesenheit so vieler Offiziere an dem heutigen Ehrentage. Um 11 Uhr war die Parade im Hofe der großen Infanteriekaserne, bei welcher Oberst v. Hiller eine Ansprache hielt. Um 12 Uhr findet ein Frühstück der Offiziere statt, um 1 Uhr ein Essen der Mannschaften mit den Veteranen. Dem Vernehmen nach ist General z. D. v. Haldenwang in den erblichen Adelsstand erhoben worden.

Ludwigsburg, 30. Novbr. Heute Abend fand aus Anlaß der morgigen Kriegsgegendfeier großer militärischer Zapfenstreich vom Schlosshofe aus durch die Hauptstraßen statt. Die Kasernen stehen im schönsten Guirlanden- und Flaggen Schmuck. Zu den Feiern werden über 900 Veteranen aus Nah und Fern morgen erwartet.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Nov. Der König hat den General der Infanterie z. D., v. Haldenwang, für sich und seine ehelichen Nachkommen in den erblichen Adelsstand des Landes erhoben.

Göppingen, 28. Novbr. Auf ein Gesuch des hiesigen Vereins für fakultative Feuerbestattung hin hat heute vormittag der Gemeinderat einstimmig beschlossen, an den Landtag eine Petition abgehen zu lassen, worin dieser ersucht wird, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Regierung der fakultativen Feuerbestattung in Württemberg kein Hindernis in den Weg legt.

Großheppach, 26. Nov. Eine Schreckenskunde durchläuft heute abend unsern Ort: ein hies. Schneidermeister hat den Säger Frank bei einem Wortwechsel vor dessen Hause erstochen. Frank gab nach wenigen Sekunden den Geist auf. Der Mörder wurde lt. „S. M.“ sofort festgenommen.

Magold, 28. Novbr. Am letzten Montag vormittag ereignete sich in der Scherzbacher Sägmühle ein schweres Unglück. Ein dort beschäftigter 19 Jahre alter Säger sollte einen Riemen auf eine andere Scheibe bringen. Weil der junge Mann längere Zeit ausblieb, sah man nach ihm und fand ihn in den Riemen verwickelt tot auf. Gerichtliche Untersuchung dieses Unglücksfalles ist eingeleitet. — In Unterjettingen ist in der vorletzten Nacht eine Scheuer abgebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Kirchheim u. L., 28. Nov. Ein hiesiger, 65 Jahre alter Bürger, der infolge körperlicher Gebrechlichkeit seinen Unterhalt durch seiner Arbeit kaum mehr zu erwerben im Stande war und überdies seit Martini obdachlos war, hat sich im nahen Walde erschossen, um nicht ins Armenhaus überwiebeln zu müssen.

Trossingen, 27. Nov. Heute durcheilte die Nachricht unsern Ort: „der Brandstifter ist verhaftet.“ Ein in der Weßschen Harmoniafabrik beschäftigter lediger 19jähr. Bursche hatte

sich dem „Sch. B.“ zufolge im Dachsparren in verdächtiger Weise zu schaffen gemacht und man vermutete, derselbe könnte dort Feuer gelegt haben. Die Untersuchung ergab, daß das Schindeldach stellenweise mit altem Papier verstopft und auch schon verfohlte Stücke herumlugen. Es war also wiederum darauf abgesehen, dem angefachten Feuer schnell Nahrung zu verschaffen. Der vermutliche Thäter wurde gestern abend geschlossen an das Amtsgericht eingeliefert. Er leugnet bis jetzt hartnäckig.

Deutschland.

Berlin, 26. Nov. Ein tragisches Geschick, so erzählt die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat innerhalb weniger Tage eine Familie zugrunde gerichtet. Vor etwa 10 Tagen kehrte der in der Schönhauser Allee wohnende Kaufmann B. in der zwölften Nachstunde heim und legte sich zur Ruhe. Wenige Minuten später machte Frau B. die Entdeckung, daß ihr Gatte einem Herzschlage erlegen sei. Bei der Beerdigung des Kaufmanns blieb die 20jährige Tochter, das einzige Kind der Witwe, allein in der Wohnung zurück. Als die tiefgebeugte Witwe von der Trauerfeier zurückkehrte, fand sie ihre Tochter bestimmungslos am Fußboden liegen. Zum Bewußtsein zurückgekehrt, gab das Mädchen verworrene Antworten; die Aermste war irrfinnig geworden. Frau B. hat sich diesen neuen Schicksalschlag derartig zu Herzen genommen, daß sie tiefsinnig wurde und schwer krank darniederliegt.

Berlin, 29. Novbr. Am Montag vorgenommene Hausfuchungen bei bekannten Sozialdemokraten lieferten dem Staatsanwalt Material gegen acht Berliner sozialdemokratische Wahlvereine in die Hände. Gegen dieselben wird Anklage erhoben und ist die Schließung derselben heute vormittag angeordnet worden.

Mainz, 24. Nov. Amerikanisches Schweineschmalz.) Der Obermeister der Mainzer Metzgerinnung, Herr Falk, griff vor einigen Tagen in einer Versammlung das amerikanische Schweineschmalz sehr scharf an, worauf nunmehr der hies. Konsul der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Perry Bartholav, das Wort zur Verteidigung nimmt. Seine Entgegnung läßt an Deutlichkeit und Schärfe nichts zu wünschen übrig: „Ich habe mich schon oft darüber erstaunt, daß Alles Eßbare, was aus Amerika in Deutschland eingeführt wird, „schädlich“ und „giftig“ ist, nota bene vom Standpunkt des Produzenten aus gesehen. Wenn einer alles glauben würde, was in dieser Art in Deutschland gesagt und geschrieben wird, und er würde einen Augenblick darüber nachdenken, so müßte er sich höchlichst „wundern“, daß noch ein Mensch in Amerika mit dem Leben davongekommen ist. Und doch gehen tausende Deutscher in unser Land, genießen unsere Nahrungsmittel und kommen zurück wohlgenährt, frisch und gesund. Keinen von ihnen wird man sagen hören, daß unsere Nahrungsmittel giftig oder schädlich seien.“

Barmen, 25. Nov. Einen gräßlichen Tod hat, wie hier mitgeteilt wurde, ein 28jähriger Sohn der Familie Richard Mann von Unter-Barmen gefunden. Der junge Mann war erster Steuermann auf einem Schiffe der Navigacao Cositra und Komp. in Port Alegre in Südamerika und fuhr mit seinem Schiffe am 5. Okt. durch den südlichen Atlantischen Ozean. Er wurde dabei von einem Unwohlsein befallen, stürzte von Bord und war, ehe man ihn retten konnte, von Haiischen verschlungen, die dem Schiffe schon seit längerer Zeit gefolgt waren.

Augsburg, 24. Nov. Ein medizinisch sehr interessanter Vergiftungsfall ist hier vorgekommen. Ein hiesiger Arzt verordnete einem Dienstmädchen gegen Bandwurm Farrenkraut-Extrakt, und zwar nur 8 Gr., eine relativ

sehr geringe Dosis. Bei dem Mädchen stellten sich bald darauf bedenkliche Symptome ein. Es verfiel in Krämpfe und verstarb unter epileptischen Erscheinungen, die deutlich auf Vergiftung hinwiesen. Der Arzt zeigte den Fall alsbald der Behörde an. Die Leiche wurde einer Sektion unterzogen, über deren Ergebnis noch nichts bekannt ist. Ähnliche Wirkungen sind bei jenem Mittel schon früher vorgekommen, aber nur ganz vereinzelt. Die Sache ist deshalb von besonderem Belang, weil Farrenkraut-Extrakt ein allgemein gebräuchliches Mittel gegen Bandwurm und sogar im Handverkauf zu haben ist. Nach solchen Erscheinungen dürfte es sich sehr fragen, ob man letzteren noch zulassen soll.

Hamburg, 28. Nov. Der Forschungsreisende Otto Ehlers ist nach einer Depesche aus Australien beim Versuch, das englische Gebiet von Neu-Guinea zu durchqueren, ertrunken; außerdem sind 20 Eingeborene umgekommen. Sämtliche Tagebücher und Aufzeichnungen von Ehlers sind verloren.

Ausland.

Wien, 29. Nov. Die Neue Freie Presse meldet aus Tarnopol: 130 Bauern mit Frauen und Kindern trafen hier zur Auswanderung nach Brasilien ein. Da ihnen an der Bahnkasse die Fahrkarten zur Weiterreise verweigert wurden, rotteten sie sich vor der Bezirkshauptmannschaft zusammen und forderten Reisepässe. Die Gendarmerteil säuberte den Platz.

— Ein Telegramm aus Wien vom 29. v. M. meldet, daß vormittags 10¹/₄ Uhr der österreichische Staatsmann Graf T a a s s e auf Schloß Glitschau nach längerem Leiden gestorben ist.

Saibach, 30. Nov. Die große Ortschaft Preinsdorf bei Rudolfswerth in Krain ist vollständig abgebrannt. Sämtliche Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude mit allen Vorräten sind zerstört.

Odesa, 30. Nov. Der „Köln. Zeitung“ wird von hier gemeldet, bei dem letzten Unwetter seien etwa 500 Menschen teils ertrunken teils erstoren. Die Not sei sehr groß.

Paris, 27. Nov. In der Vorstadt Anteuil stürzte heute nachmittag in der Rue Boileau ein Haus ein. Drei Personen wurden getötet, mehrere schwer verletzt.

Konstantinopel, 30. Nov. Die Angelegenheit der zweiten Stationschiffe ist unter allgemeinem Einvernehmen und befundeter Uebereinstimmung der Mächte ihrer Erledigung zugeführt.

Konstantinopel, 30. Nov. In Antab bei Aleppo sind neue Mezeleien vorgekommen. Im ganzen Vilajet dauert die Panik fort.

Kopenhagen, 26. Nov. (Ein schreckliches Unglück) ereignete sich gestern auf einem Gutshofe auf Seeland. Der Besitzer hatte in der Nähe des Hauses eine Fuchsfalle mit Selbstschüssen aufgestellt, ohne eine Warnung beizufügen. Drei junge Mädchen kamen, im Begriff das Haus zu betreten, der Fallenschnur zu nahe, der Schuß ging ab, tötete die eine der Damen sofort und verwundete die beiden andern lebensgefährlich.

London, 28. Nov. Nach einer bei Lloyd's aus Boston eingegangenen Depesche lief gestern der Dampfer „Galicia“ von der Hamburg-Amerika-Linie mit brennender Ladung in Boston ein. Das Feuer war beim Abgang der Depesche noch nicht gelöscht. Ladung und Schiff sind stark beschädigt.

— Aus Schanghai wird gemeldet, die Chinesen hätten eine große französische Missionsstation in Luksiang während der Abwesenheit des französischen Kanonenbootes zerstört.

— Aus Korea. (Zur Ermordung der Königin.) Die Zeitungen, welche der letzte Postdampfer von China nach British-Columbien

gebracht hat, enthalten haarsträubende Einzelheiten über die Ermordung der Königin von Korea. Es heißt, daß die Königin bei den Haaren aufgehängt und sich den furchtbarsten Schändlichkeiten aussetzen lassen mußte. Der Armen wurde Hände und Füße gebunden. Dann tauchte man sie in Del und verbrannte sie hinter dem Palast. Das Feuer wurde so lange brennen gelassen, bis der Körper buchstäblich zur Asche zerfallen war. 30 Diener der Königin wurden ebenfalls hingemegelt. Die Zeitungen melden ferner, daß auch 15 hohe Damen hingerichtet wurden. Auch außer der Königin wurden mehrere Frauen und Männer verbrannt.

Verschiedenes.

Wentheim (Amt Lanterbachshausen), 28. Nov. In dem bayerischen Orte Neubronn wurde dieser Tage ein junges Mädchen, das in einem Weinberg beschäftigt war, von einem Unbekannten überfallen, der ihm mit vorgehaltenem Terzerol anbefahl, sich nicht zu rühren. Darauf schnitt er dem vor Schreck halbtoten Mädchen die Zöpfe ab.

St. Amarin, 27. Nov. Gestern Abend ist die große Orgel der hiesigen Kirche verbrannt. Die Völsarbeiten wurden durch den furchtbaren Rauch sehr erschwert. Es gelang aber, die Ausdehnung des Brandes auf den Dachstuhl, ein Meisterwerk der Holzkonstruktion zu verhindern. Nichtsdestoweniger ist der Schaden bedeutend, die schöne Orgel vollständig vernichtet, das Innere der Kirche verwüstet. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts bekannt.

Neustadt (Hessen-Nassau), 25. Nov. (Un- erwartete Hinterlassenschaft.) In dem Orte Romberg starb vor einigen Tagen ein kinderloser Witwer, der bei Verwandten wohnte und anscheinend in sehr dürftigen Verhältnissen lebte. Nach seinem Tode fand man unter seinem Bette versteckt in einer Kiste 14 680 M. Bargeld und noch Wertpapiere in beträchtlicher Höhe.

Neustadt a. d. G., 24. Nov. Einem hies. Konzertunternehmer ging von einem schwedischen

Tenoristen die Anfrage zu, ob er hier konzertieren könne, da er von dem kunstfertigen pfälzischen Publikum schon viel vernommen. Seine Bedingungen seien 6000 M. Garantie und 3 Zimmer für sich, 2 Bediente und — seinen Leibarzt. Da aber der „Kunstfirt“ der Neustädter noch nicht so hochgradig entwickelt ist, um auf solche Forderungen eingehen zu können, wurde das lebenswürdige Anerbieten mit Bedauern abgelehnt.

— In **Leut** sind 13 Gebäude niedergebrannt, darunter der Posthof und die Krone. Auch Menschen sind verunglückt.

— **Zures Jagdvergnügen.** Daß unsere Jagden im allgemeinen viel zu teuer bezahlt werden, ist bekannt. Am besten sind noch die abseits der größeren Städte befindlichen, aber auch da sind die Verhältnisse keineswegs rosig, wie die nachstehende, der Eberbacher Zeitung zugegangene „Richtigstellung“ beweist. Dieselbe lautet: „Zur Richtigstellung der Jagdnotiz von Redarwimmersbach in Nr. 185 dieser Zeitung wird bemerkt, daß die „statliche“ Anzahl des bei letzter Treibjagd auf Wimmersbacher Gemarung geschossenen Wildes 1 Reh, 1 Hase und 1 Fuchs betrug; gefehlt wurde nichts, 1 Hase kam unbeschossen durch. Der gute Erfolg in den letzten 6 Jahren ergiebt laut Jagdrechnung: 5 Rehböcke, 4 Rehgaisen, 71 Hasen, 38 Rebhühner. Wildschadenvergütungen 1364,50 M. Jagdpacht ausschließlich Jagdunkosten 750 M. Trotz dieses „guten“ Erfolges verzichten die seitherigen Pächter auf die Weiterpachtung dieser Jagd.“

— **Hinrichtung in Kamerun.** Am 9. September wurden in Klein-Batanga zwei Schwarze erschossen. Diese hatten dort des Nachts, während die Leute sich bei Tanz und Spiel ergöhten, ein Kind aus einer Hütte geraubt und im Busch erschlagen, um aus der Haut eine Medizin gegen Leoparden zu bereiten. Die Mutter bemerkte die Räuber und erkannte einen derselben. Sie rief schnell die Leute herbei, welche denselben nachstellten, doch vergebens. Anderen Tages hielt sich der eine in Plantagen auf, um jeden Verdacht abzu-

lenken; er wurde aber von seinem Kameraden verraten. Die Untersuchung ergab die Schuld der beiden, welche dann auch die That eingestanden. Sie wurden zum Tode verurteilt und vorläufig in das Gefängnis nach Kribi gebracht. Der katholische Prälat besuchte sie hierauf und folgte ihnen auf den Richtplatz.

Gerichtssaal.

Strasbourg, 25. Novbr. Die Hebamme Meschenmoser aus Strasbourg und der Bauunternehmer Seuffert aus Durlach wurden von der hiesigen Strafkammer wegen Verbrechens gegen das keimende Leben bezw. Beihilfe zu je acht Monaten Gefängnis verurteilt. Hierauf kommen 2 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung.

Handel und Verkehr.

Winnenden, 29. Nov. (Schlannenbericht.) Zufuhr: 144 Sack Dintel, 305 Sack Haber. Verkauft wurden: 269 Ztr. Dintel, 576 Ztr. Haber. Gesamtumsatz 5160 M. Preis per Ztr.: Kernen 8 M., Weizen 7,56 M. Dintel 5,70 bis 6 M. Haber 5,40—6,10 M.

Vom Odenwald, 28. Nov. Nachdem seit Monaten im Handel mit Häuten eine stets zunehmende Preissteigerung eingetreten war, seit Anfang dieses Monats eine rückläufige Bewegung eingetreten, welche zur intensiven Flaute fortgeschritten. Die Lager der Händler sind gefüllt, die Gerber haben ebenfalls viel Vorräte. Aber der Absatz an Leder läßt nach und die Gerber halten im Ankauf von Häuten zurück. Der Abschlag gegen vorigen Monat beträgt bereits 5—10 % und wird noch stärker werden. Alle Gattungen von Häuten sind davon betroffen, zum Mißvergnügen der Metzger, die, sofern sie nicht Jahresverträge haben, die Häute jetzt zu 30—36 Pfg. abgeben müssen, gegen 36—42 Pfg. im August.

* In der **Kneipe**. Dntel: „Mein Sohn, was birgst Du so bang Dein Gesicht?“ Neffe: „Dntel, siehst Du den Gerichtsvollzieher nicht?“

Bekanntmachungen.

Revier **Welzheim**.

Eichen- u. sonstiges Laubholz- Stammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 19. Dezember d. J.** aus dem Staatswald Gaisgurgel und Hohenstraße:
Eichen: 47 Stück mit 4,6 Fm. 1. Cl., 12,0 Fm. 2. Cl., 9,3 Fm. 3. Cl., 6,0 Fm. 4. Cl.
Rotbuchen: 2 Stück mit 1,3 Fm.
Weißbuchen: 14 Stück mit 4,6 Fm.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Schlag Gaisgurgel bei Steinenberg. Forstwart Ziegler in Steinenberg wird auf Verlangen das Holz jederzeit vorzeigen.

N. Revieramt **Gschwend**.

Nadelstreu-Verkäufe.

- 1) Am **Samstag den 7. Dezember**, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, aus **Eichberg, Kohlwald und Hank** auf dem **Mönchhof**.
- 2) Am **Dienstag den 10. Dezember**, vormittags 9 Uhr, aus **Heppichgehren und Dammerwald** Abt. Heiligenwies und **Gschlag** bei der **Dammerwaldhütte**.

Welzheim.
 Weiße, graue

Balmöl- & Harz-Kernseifen

bei größerer Abnahme billigt bei

Carl Munz.

Welzheim.

Chr. Bauer

Uhren- und Goldwaren-Geschäft

empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

**Taschenuhren, Wand- und
 Wecker-Uhren**

aller Art mit Primarwerken, sowie fein

Gold- & Silberwarenlager

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

WAS IST FERAXOLIN?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben-, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

☉ Preis 35 und 60 Pf. ☉

In allen Galanterie-Parfumerie- und Drogenhandlungen käuflich.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der

Buchdruckerei **Welzheim**.

Empfehlung

Zu Ende nächster Woche wird in
Rudersberg eine hübsche Auswahl
**Regenmäntel, Taden,
Tricot-Tailen, Tadenstoffe**
und sonstige
Gegenwaren jeder Art
bei sehr billigen Preisen von einem Con-
fektions-Geschäft zum Verkauf gebracht.
Die Tage und das Lokal werden
noch näher angegeben

Vor Nachahm-
ungen wird gewarnt!

Vor Nachahm-
ungen wird gewarnt!

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis
in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit
Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich
befundenen Kräuterästen mit gutem Wein bereitet, übt infolge
seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Ver-
dauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat
absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regel-
rechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene
Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende
Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.75 in:

Welzheim, Winnenden, Borch, Schorndorf, Gmünd,
Gschwend, Badnang, Murrhardt, Gaildorf, Waiblingen,
Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt, Eßlingen, Göppingen,
Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, West-
straße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Ori-
ginalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen
Kräuterwein.**

Welzheim.

Bettfedern & fertige Betten

hält in preiswerten Qualitäten stets auf Lager

Adolf Berckhemer.

Frachtbriefe sind vorrätig in der
Buchdruckerei Welzheim.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.

Welzheim.

Wahl-Vorschlag.

Zu Gemeinderäten werden vorgeschlagen:

M. Krauß, Köpflerwirt.
Heinrich Hohly, Conditor, seith. Gemeinderat.
Mich. Holzmann, Bauer, " "
Albert Zweigle, Kaufmann. " "
Friedrich Schneider, Sattler.

Viele Wähler.

Visitenkarten

sowie

Neujahrs-

Gratulationskarten

werden sauber und billig angefertigt
in der

Buchdruckerei v. L. Unterzuber.

Empfehlung.

Wilhelm Feyer von Sanders-
bronn empfiehlt seine neue, ganz
nach neuestem System gebaute
**Dampf-Dreschmaschine zum
Dreschen.** Mit derselben dreischt
man pro Stunde 100 Garben und
wird gleich gründlich gepulvt und
gereinigt. Der Lohn ist 1 Mark
80 Pfennig. Die Maschine kann
auf jeden einzelnen Hof trans-
portiert werden.

Nähere Auskunft erteilt **Schäp-
zur „Sonne“** in Welzheim.

Welzheim.

Reines

Schweineschmalz

per Pfund 60 S empfiehlt
Mezger Kohle.

Boggenbergmühle.

Einen fleißigen

Wahlknecht

sucht zum sofortigen Eintritt oder
in 14 Tagen.

Meyer.

Schöne Zwiebel

sind eingetroffen bei

H. Hohly.

Verloren!

ging am **S a m s t a g** Abend von
Kaisersbach nach **Gausmanns-
weiler ein Teppich.** Der red-
liche Finder wird gebeten, den-
selben im Hotel Ebensee abzugeben.

Gausmannsweiler.

Einen jungen



Hund,

(sehr guten Ratten-
fänger), sucht zu kaufen

G. Friz.

Neue

Erbfen,

Linsen,

Bohnen,

Zwetschgen

empfehle in bester Ware

Albert Zweigle.

**Fuhrmannshemden und
Zwischhandschuhe**

sehr billig bei

F. W. Münz.

Alle Sorten Bürstenwaren,
Sandbesen, Staubbesen,
Reißbesen mit und ohne Stiel
empfehle sehr billig

W. Mezger, Pfahlsbronn.